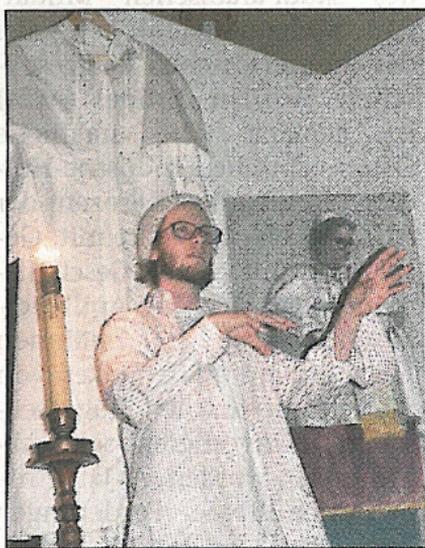


# Bildnis eines jungen Hofers – als Papst

Von Ralf Sziegoleit

**Hof** – Eine neue Doppelausstellung wird heute um 20 Uhr in der Galerie im Theresienstein des Hofer Kunstvereins eröffnet. Zu sehen sind Druckgrafiken, Kaltglasverbindungen und Bronzereliefs des 1961 geborenen Hessen Norbert Grimm, der vor seinem Kunststudium eine Ausbildung zum Modellgestalter in Selb absolvierte. Im Kabinett gibt es ein Ausstellungsdebüt: Andreas Greiner, 29-jähriger Sohn eines in Hof tätigen Radiologen und derzeit Student an der Universität der Künste Berlin, zeigt „Malerei und mehr“. Wir sprachen mit ihm über sein Konzept.

**Ihre Ausstellung hat als Titel eine physikalische Gleichung, die mit dem griechischen Buchstaben Lambda beginnt und mit „hoch minus eins“ endet. Ist das, was es zu sehen gibt, auch so kompliziert?**



**Stellt sich im Theresienstein vor: Kunststudent Andreas Greiner aus Hof** Foto: Sa.

**Andreas Greiner:** Ich hoffe nicht. Keinesfalls habe ich die Absicht, Dinge zu machen, zu denen nur wenige Zugang finden.

**Auf einem fünf Meter breiten Gemälde mit dem Titel**

**„Ursuppe“ ist Papst Benedikt XVI. abgebildet. Außerdem zeigen Sie Selbstbildnisse als Papst. Eine provokative Antwort auf den „Wir sind Papst“-Rummel?**

Vor allem geht es mir um mediale Konstrukte. In Menschen, die in der Öffentlichkeit stehen, wird sehr viel hineingedacht. Jeder meint sie zu kennen, aber tatsächlich weiß man so wenig von ihnen wie, zum Beispiel, von mir.

**Was schwimmt sonst noch in der Ursuppe mit?**

Vieles. Das Bild spielt auf Wissenschaften an, etwa mit einer chemischen Formel, und es enthält ein Bildzitat aus einer Geschichte um den Heiligen Augustinus. Man sieht den Knaben, der das Meer ausschöpfen will.

**Sie haben den Raum, in dem Sie ausstellen, deutlich umgestaltet. Wozu?**

Ich möchte eine besondere, intime Atmosphäre herstellen. Die Besucher können Kopfhörer aufsetzen, während sie sich in dem Raum bewegen, und auf Bildschirmen zwei Videos anschauen. Sie zeigen Interviews über Glaubensfragen. Dazu gibt es Bilder von performativen Aktionen, die ich gemacht habe.

**Was kann der Besucher letztlich mitnehmen?**

Meine Ausstellung ist eine Art Assoziationsraum. Er bietet keine Erklärungen, sondern Anregungen, eigene Sinnzusammenhänge zu finden. Ich hoffe, dass er die Besucher veranlasst, über die eigene Einstellung zum Glauben, woran auch immer, nachzudenken. Wir leben ja heute in einer Art Supermarkt-Situation, die ein großes Regal mit Glaubensmöglichkeiten bietet. Die Weltbilder sind nicht mehr so klar wie noch vor 50 Jahren.

## Drei Meter Aluminium

**Hof** – Der Verein „Hofer Podium“ bietet in jedem Jahr einem Nachwuchskünstler aus einem der neuen EU-Staaten die Möglichkeit, sich für die Dauer eines Jahres auf dem gleichnamigen Kunstplatz am Oberen Tor in der Stadtmitte mit einem Kunstobjekt zu präsentieren. Als dritter Gast seit 2004 kommt Bora Petkova aus Bulgarien nach Hof. Die 29-jährige Absolventin der Nationalen Kunstakademie in Sofia hat eine drei Meter hohe Aluminium-Installation entworfen, die vom Metallbaubetrieb Schmidkonz in Thiersheim errichtet und am Donnerstag um 11 Uhr der Öffentlichkeit vorgestellt wird. Kooperationspartner des „Podiums“ ist das Grafik-Museum Stiftung Schreiner in Bad Steben. red